



KONZEPT

AM ENDE FÄNGT ALLES AN – DIE KUNST DER ZERSTÖRUNG

Veranstaltungsort: LEBENSBOGEN, Am Neuschacht 1, 2738 Grünbach am Schneeberg

Zeitpunkt: 8./9. Mai 2020

Delete – Verein zur Förderung der Kunst der Zerstörung

ZVR-Zahl: 1640812758

Kurzbeschreibung

Veränderungen der gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnisse, zunehmende Versiegelung fruchtbarer Flächen und verharren auf gewohnten Abläufen bilden das Spannungsfeld dieser Kunstaktion. Die psychologischen Aspekte der „Zerstörung“ werden beleuchtet und analysiert.

Malerei, Tanz, Musik und Literatur – diese Disziplinen werden im Theater vereint und in eine dramaturgisch akzentuierte Form gebracht. Dafür wird eigens ein entsprechender Text durch einen österreichischen Autors aufbereitet.

Zerstörung ist ein kraftvoller Ausdruck für den ohnedies permanent vorhandenen Wandel, dem die Existenz unterliegt. Diesem Wandel ist die Kultur ebenso unterworfen, auch wenn eine Motivation von Kultur grundsätzlich das Bewahren ist. Kunst aber schafft Ausdrucksformen, um die Kultur anders zu betrachten.

In „Am Ende fängt alles an – Die Kunst der Zerstörung“ ist es der künstlerische Akt – also der Prozess – der interessiert. Bemalungen, Übermalungen, Vernichtungen sind deshalb konsequente Handlungen in diesem Prozess. Konkret geht es um das künstlerische Schaffen von Objekten und Inhalten und deren Auflösung und Zerstörung. Daran schließt sich neues Schaffen an. Dieses Projekt schafft eine Verbindung der Malerei mit Performance und Theater (performierte Aktion). Dabei verlässt die Malerei ihre 2-Dimensionalität und erweitert sich in den Raum (3-Dimensionalität).

Wir befragen konsequent, was mit den Artefakten der Architektur und bildenden Kunst geschieht. Aufgelassene Orte sind einerseits Denkmäler einer vergangenen Bedeutung, fordern aber auch andererseits eine Lösung, was mit diesen Orten geschehen soll! Das 21. Jahrhundert wird gerade in Europa auch ein Jahrhundert des Rückbaus sein. Viele versiegelte Flächen bedrohen die fragile ökologische Situation, viele Objekte und auch vertraute Abläufe drohen obsolet zu werden. Gleiches gilt für die bildende Kunst, die spätestens mit der Moderne und als Ablösung zum Biedermeier ihr schmückendes Attribut als Dekoration eingebüßt hat, aber noch als Objekt verstanden wird! Hinterfragt wird die „Scham der Gesellschaft“ Bestehendes wieder zu zerstören (Rückbau), um notwendigen Raum für Neues zu schaffen (Stichwort: Versiegelung des Lebensraumes). Dieses Projekt schafft somit auch eine Verbindung zwischen Kunst und Wissenschaft (Natur- und Umweltwissenschaften; Stichwort: Nachhaltige Entwicklung)!

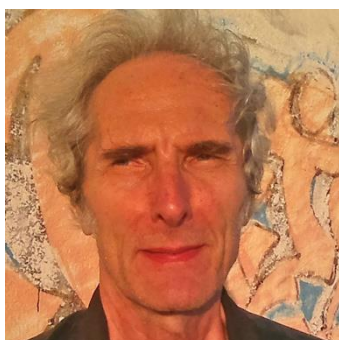
Ziele der Kunstaktion ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Thematik notwendiger struktureller Veränderungen und regelmäßiger Erneuerungen. Die Aktion endet mit der Zerstörung der Objekte und kann daher an einem Ort auch nur einmalig durchgeführt werden.

Ein zentraler Aspekt in der geplanten Öffentlichkeitsarbeit stellt das Internet dar. Vorgesehen ist eine entsprechende filmische Aufbereitung und Wiedergabe in den diversen sozialen Netzwerken.

Kurzbiografien der Projektbeteiligten



Gernot Lechner lebt in Salzburg, Duino und Wien. Seit 1985 ist er in den Bereichen Schauspiel, Regie sowie der Produktion von Theater- und Kunst-projekten aktiv. Langjährige Erfahrung im Schauspiel-unterricht an diversen Bildungseinrichtungen in Wien und Salzburg. 1985 gründet und leitet er das Kiskililla-Theater. 1987 Leitung des „Vereins zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser“ (WUK). 1995 Gründung der Theaterproduktionsfirma kis.productions. 2001 Leitung am Rabenhof Theater. Zahlreiche nationale und internationale Inszenierungen (Auszug): "Im Spiegel der Verwandlungen"; "Der Bauer als Millionär oder Das Mädchen aus der Feenwelt"; "Progrum - Der Wirtschaftsthiller"; "Schlussstrich" (u.a. mit Erwin Steinhauer, Thomas Maurer und Herbert Föttinger); Jüngste Projekte: Lesung "Liebe Eros Tod" (franz. Lyrik und Musik; "Ein italienischer Abend" nach Dario Fo;



Axl Litschke: geb. 1948 in Wien. Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Wien (Prof. Lehmden). Von 1978 – 1990 Lehrbeauftragter für Malerei an der Akademie. Seit 2014 setzt Axl Litschke den Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit auf interaktive Projektarbeit im Bereich Literatur, Video, Performance, Tanz und Malerei. Er erhielt zahlreiche Preise, u.a. den Förderungspreis des Landes Niederösterreich für Bildende Kunst. Seine Werke sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Axl Litschke lebt und arbeitet in Wien.

Für Rückfragen:

Projekt-Assistenz

Wilhelm Autischer

delete – Kunst der Zerstörung

Ertlgasse 4/16, 1010 Wien

Tel: +43 664 88 329 631

w_autischer@hotmail.com

Bilder-Copyrights (Frontseite:;) Lebensbogen (Luftaufnahme); Rest:; Wilhelm Autischer